

**INFORMATION ZUR SCHUTZIMPFUNG
GEGEN MASERN, MUMPS und RÖTELN
mit M-M-RvaxPro®**

Sehr geehrte*r Erziehungsberechtigte*r,

das nationale Impfgremium hat im aktuellen österreichischen Impfplan neuerlich die Wichtigkeit des Schutzes gegen Masern, Mumps und Röteln bei allen Kindern betont. Ein Schutz vor einer Infektion wird durch eine zweimalige Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln erreicht. Spätestens bis zum 13. Lebensjahr sollten alle Kinder die zweite Masern-Mumps-Röteln-Impfung erhalten haben. Es wird daher in der Schule den Kindern in der 1. und in der 7. Schulstufe, die noch nicht zweimal gegen Masern-Mumps-Röteln geimpft sind, kostenlos eine kombinierte Masern-Mumps-Röteln-Impfung angeboten.

Auch wenn Ihr Kind bereits eine oder zwei dieser Erkrankungen durchgemacht hat, wird die Masern-Mumps-Röteln-Impfung empfohlen und ist gut verträglich. Nur wenn mehr als 90 % aller Kinder geimpft sind, können diese Krankheiten zukünftig zum Verschwinden gebracht werden.

Bei **Masern** handelt es sich um eine weltweit verbreitete, sehr ansteckende Viruserkrankung mit Fieber, Husten, Bindehautentzündung und Hautausschlag. Mit Masern infizierte und akut erkrankte Menschen scheiden die Viren beim Sprechen, Husten und Niesen aus („sogenannte Tröpfcheninfektion“). Weil Masern so hoch ansteckend sind, können sich Masern sehr rasch innerhalb einer nicht geimpften Gruppe (z.B. auch Schulklasse) ausbreiten. Komplikationen können bakterielle Infektionen wie Mittelohrentzündung, Bronchitis oder Lungenentzündung sein. In manchen Fällen kann es zu einer Gehirnhautentzündung mit möglichen Dauerschäden kommen. Sehr selten tritt Jahre nach der Infektion eine Erkrankung des Zentralnervensystems mit besonders bösartigem und tödlichem Verlauf auf.

Bei **Röteln** handelt es sich um eine hochansteckende fieberhafte Infektionskrankheit mit Hautausschlag und Lymphknotenschwellung, die durch das Rötelnvirus verursacht wird und weltweit verbreitet ist. Die Ansteckung erfolgt durch Tröpfcheninfektion. Gefährlich ist eine Rötelninfektion während einer Schwangerschaft. Es kann zu schweren Schädigungen des Embryos mit angeborenen Missbildungen an Gehirn, Auge und Herz kommen. Durch eine vorbeugende Schutzimpfung kann diese Gefahr abgewendet werden.

Mumps ist eine hochansteckende Viruserkrankung, die über Tröpfcheninfektion übertragen wird. Sie ist gekennzeichnet durch eine schmerzhaft Schwellung der Speicheldrüsen, insbesondere der Ohrspeicheldrüse. In wenigen Fällen sind weitere Körperdrüsen wie Hoden, Eierstöcke und Bauchspeicheldrüse beteiligt. Bei einer Mumpserkrankung nach der Pubertät tritt bei ungefähr jedem dritten männlichen Jugendlichen bzw. Erwachsenen eine schmerzhaft Hodenentzündung auf, die in seltenen Fällen zu bleibender Unfruchtbarkeit führen kann. Bei ca. 10 % der erkrankten Personen kommt es zu einer Gehirnhautentzündung.

Bitte wenden – Danke!

Nebenwirkungen

Wie andere Arzneimittel können auch Impfungen unerwünschte Nebenwirkungen haben. Diesem Informationsblatt ist die Gebrauchsinformation des Impfstoffes beigelegt, die Sie über die Zusammensetzung, mögliche Gegenanzeigen und Nebenwirkungen informiert. Bitte melden Sie alle Reaktionen und Nebenwirkungen, insbesondere auch solche, die nicht in dieser Gebrauchsinformation aufgeführt sind, unverzüglich Ihrer*Ihrem Ärzt*in.

Organisation der Impfung

Eine Impfung kann von den Schulärzt*innen des Gesundheitsdienstes nur bei Vorliegen einer Einverständniserklärung durch die*den Erziehungsberechtigten durchgeführt werden. Allerdings bedeutet das Einverständnis nicht, dass Ihr Kind auf jeden Fall geimpft werden wird. Die Entscheidung trifft die*der Ärzt*in unter Berücksichtigung Ihrer Angaben. Sollte Ihr Kind zwischen dem Ausfüllen der Einverständniserklärung und dem tatsächlichen Impftermin eine Erkrankung durchgemacht oder andere Impfungen erhalten haben, teilen Sie dies bitte der*dem Ärzt*in oder der*dem Klassenlehrer*in vor dem Impftermin mit. Der Impftermin wird Ihnen rechtzeitig von der Schule bekannt gegeben.

BITTE GEBEN SIE IHREM KIND ALLE IMPFAUFZEICHNUNGEN MIT.

(Gesundheitspass, Impfausweis, Impfkarte)

Damit kann die*der Ärzt*in feststellen, welche Impfung Ihr Kind benötigt.

VIELEN DANK!